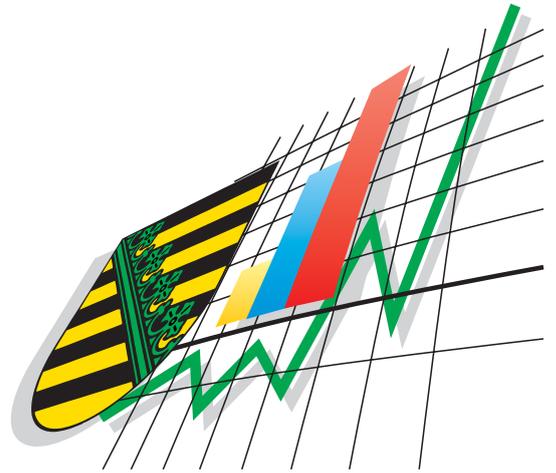


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Schwanger- schaftsabbrüche im Freistaat Sachsen

2003

A IV 11 - j/03
ISSN 1435-8670
Preis: € 1,50

Bevölkerung, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juli 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003	5
2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003 nach dem Alter der Frauen	6
3. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen	7
4. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Grund des Abbruchs	8
5. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	9
6. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Eingriffsort	10
7. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2001 bis 2003 in und aus Sachsen	11

Abbildungen

Abb. 1 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003	5
--	---

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1996 gelten die §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das durch Artikel 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhebungstatbestand und Berichtsweg

Seit dem 1. Januar 1993 ist jeder Arzt, der einen legalen Schwangerschaftsabbruch durchführt, verpflichtet, vierteljährlich Meldungen an das Statistische Bundesamt zu senden. Die seit dem 1. Januar 1996 geltende Neuregelung schreibt die Pflicht zur Angabe von Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen (Inhaber der Arztpraxis bzw. Leiter des Krankenhauses, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden) als sogenanntes Hilfsmerkmal vor, um die Vollständigkeit zu kontrollieren bzw. zu mahnen. Bis 31. Dezember 1995 erfolgten die Meldungen anonym. In den Meldungen enthalten sind z. B. Alter und Familienstand der Schwangeren, die Zahl der von ihr versorgten Kinder und die Begründung des Eingriffs. Die Aufbereitung der Daten findet zentral im Statistischen Bundesamt statt.

Methodische Hinweise

1998 sind die Ergebnisse erstmals nach dem Wohnland der Betroffenen dargestellt. Eine tiefere regionale Gliederung ist jedoch nicht möglich.

Die gegenwärtig verfügbaren Zahlen sind hinsichtlich ihrer Größenordnung mit Vorbehalt zu betrachten, weil verschiedene Indizien darauf hindeuten, dass ein Teil der Ärzte, die einen legalen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt haben, nicht bzw. nur unzureichend ihrer Meldepflicht nachkommen. Ferner muss mit einer gewissen Zahl von illegalen Abbrüchen gerechnet werden. In der Schwangerschaftsabbruchstatistik sind auch die im Ausland vorgenommenen Abbrüche von Frauen mit Wohnort in Deutschland nicht enthalten.

Dennoch haben die Zahlen Aussagewert, da man davon ausgehen kann, dass sie hinreichend zuverlässige Strukturangaben liefern, z. B. über das Umfeld der Schwangeren.

Für die Berechnung der Kennziffern je 10 000 Frauen wurden die durchschnittlichen Einwohnerzahlen des entsprechenden Jahres verwendet.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2003 meldeten die Ärzte für Frauen aus dem Freistaat Sachsen 6 580 Schwangerschaftsabbrüche, das sind fünf Prozent aller in Deutschland durchgeführten Eingriffe. Je 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren das acht Fälle. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl um vier Prozent gesunken.

Von 100 Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren 23 zwischen 20 und 25, 17 zwischen 25 und 30, 20 zwischen 30 und 35 und 19 zwischen 35 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen lag 2003 - wie im Vorjahr - bei 29 Jahren. Sieben Prozent der gemeldeten Abbrüche erfolgten bei Minderjährigen.

Bei 3 441 (52 Prozent) handelte es sich um ledige, bei 2 758 (42 Prozent) um verheiratete Frauen.

Bei 2 211 Frauen (34 Prozent) lebten keine minderjährigen Kinder im Haushalt. 2 318 Frauen (35 Prozent) versorgten schon zwei oder mehr minderjährige Kinder. 2 150 (33 Prozent) der Frauen hatten vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt.

98 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche wurden auf Verlangen der Schwangeren vorgenommen, nachdem sie mindestens drei Tage vor dem Eingriff in einer anerkannten Beratungsstelle vorgesprochen hatte. Von den übrigen Ursachen fällt nur noch die medizinische Indikation mit zwei Prozent ins Gewicht. Das heißt, der Abbruch wurde notwendig, da eine Gefahr für die Gesundheit der Schwangeren nicht auf eine andere, für sie zumutbare Weise, abgewendet werden konnte.

Bei 88 Prozent der abgebrochenen Schwangerschaften lag die Empfängnis weniger als elf Wochen zurück. In knapp einem Prozent der Fälle dauerte die Schwangerschaft dreizehn Wochen und länger.

Die häufigste Abbruchmethode war mit 86 Prozent das Absaugen (Vakuumaspiration). Mit Mifegyne/Mifepriston wurden Schwangerschaften in zehn Prozent der Fälle abgebrochen.

Bei 0,4 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche traten Komplikationen auf, wie zum Beispiel Nachblutungen (0,1 Prozent).

3 393 Schwangerschaftsabbrüche (52 Prozent) führten Ärzte in gynäkologischen Praxen durch. 2 198 Eingriffe in Krankenhäusern waren ambulant und 989 stationär.

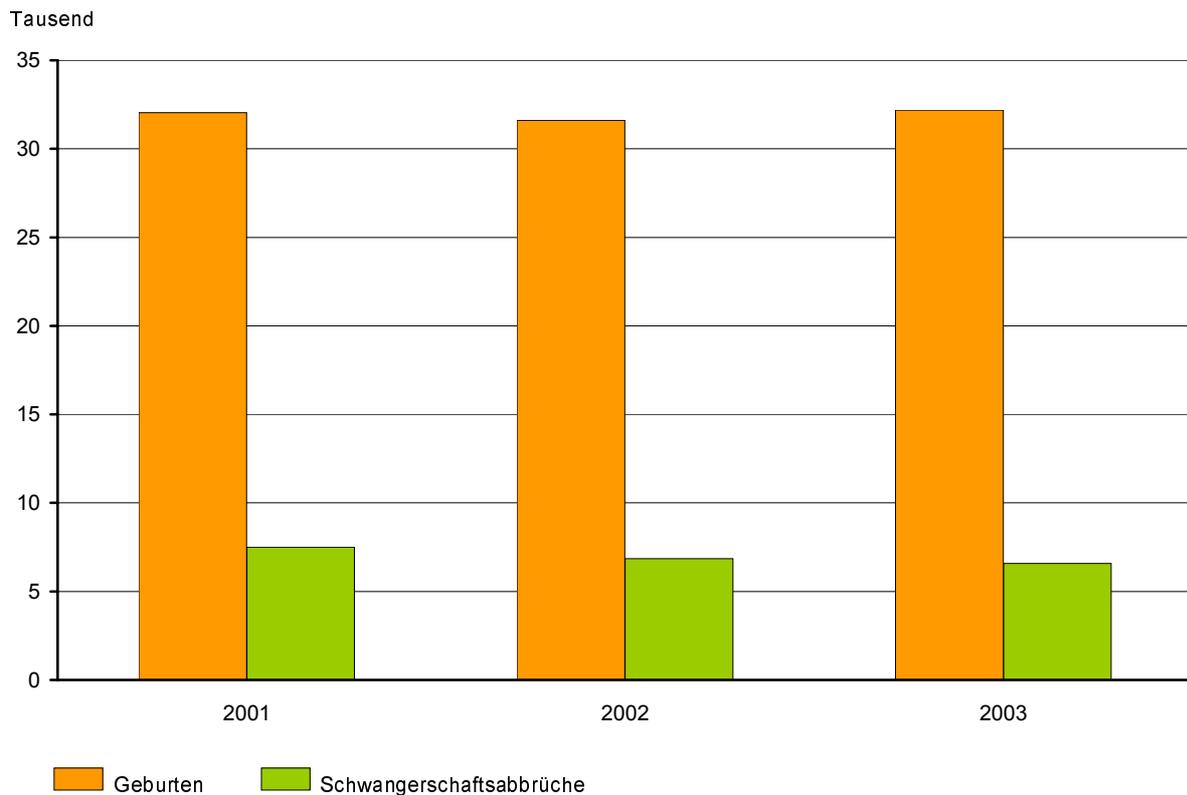
65 Frauen aus dem Freistaat Sachsen gingen für den Abbruch in ein anderes Bundesland. 92 Frauen aus den anderen Bundesländern und 36 Frauen aus dem Ausland ließen den Schwangerschaftsabbruch im Freistaat Sachsen durchführen.

1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003¹⁾

Merkmal	2001	2002	2003
Geburten	32 047	31 616	32 192
davon			
Lebendgeburten	31 943	31 518	32 079
Totgeburten	104	98	113
Schwangerschaftsabbrüche	7 509	6 853	6 580
Verhältnis der Schwangerschaftsabbrüche zur Summe der Geburten und Schwangerschaftsabbrüche (in Prozent)	19,0	17,8	17,0

1) nach dem Wohnort

Abb. 1 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003



2. Frauen im gebärfähigen Alter und Schwangerschaftsabbrüche 2001 bis 2003 nach dem Alter der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2001	2002	2003
Frauen im gebärfähigen Alter			
15 - 18	84 983	83 785	82 690
18 - 20	56 885	55 823	54 904
20 - 25	131 434	132 931	133 154
25 - 30	108 710	106 432	109 348
30 - 35	142 133	135 123	127 291
35 - 40	170 998	165 788	159 308
40 - 45	162 842	165 186	167 956
Insgesamt	857 985	845 068	834 651
Schwangerschaftsabbrüche^{1) 2)}			
15 - 18	531	484	450
18 - 20	495	441	422
20 - 25	1 491	1 473	1 495
25 - 30	1 324	1 180	1 145
30 - 35	1 728	1 507	1 317
35 - 40	1 374	1 242	1 238
40 - 45	566	526	513
Insgesamt	7 509	6 853	6 580
Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe			
15 - 18	62,5	57,8	54,4
18 - 20	87,0	79,0	76,9
20 - 25	113,4	110,8	112,3
25 - 30	121,8	110,9	104,7
30 - 35	121,6	111,5	103,5
35 - 40	80,4	74,9	77,7
40 - 45	34,8	31,8	30,5
Insgesamt	87,5	81,1	78,8

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15 - 18, von Frauen über 45 Jahren in der Altersgruppe 40 - 45 Jahre erfasst.

2) nach dem Wohnort

3. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Anzahl¹⁾					
15 - 18	450	450	-	-	-
18 - 20	422	406	16	-	-
20 - 25	1 495	1 306	182	6	1
25 - 30	1 145	664	436	43	2
30 - 35	1 317	371	832	106	8
35 - 40	1 238	202	896	133	7
40 - 45	513	42	396	70	5
Insgesamt	6 580	3 441	2 758	358	23
Prozent²⁾					
15 - 18	100	100	-	-	-
18 - 20	100	96,2	3,8	-	-
20 - 25	100	87,4	12,2	0,4	0,1
25 - 30	100	58,0	38,1	3,8	0,2
30 - 35	100	28,2	63,2	8,0	0,6
35 - 40	100	16,3	72,4	10,7	0,6
40 - 45	100	8,2	77,2	13,6	1,0
Insgesamt	100	52,3	41,9	5,4	0,3

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15 - 18, von Frauen über 45 Jahren in der Altersgruppe 40 - 45 Jahre erfasst.

2) Differenzen durch Rundung

4. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Grund des Abbruchs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Grund des Abbruchs		
		medizinische Indikation	kriminologische Indikation	ohne Indikation nach Beratungs- regelung
Anzahl¹⁾				
15 - 18	450	2	1	447
18 - 20	422	1	-	421
20 - 25	1 495	20	-	1 475
25 - 30	1 145	16	-	1 129
30 - 35	1 317	35	-	1 282
35 - 40	1 238	23	-	1 215
40 - 45	513	10	1	502
Insgesamt	6 580	107	2	6 471
Prozent²⁾				
15 - 18	100	0,4	0,2	99,3
18 - 20	100	0,2	-	99,8
20 - 25	100	1,3	-	98,7
25 - 30	100	1,4	-	98,6
30 - 35	100	2,7	-	97,3
35 - 40	100	1,9	-	98,1
40 - 45	100	1,9	0,2	97,9
Insgesamt	100	1,6	0,0	98,3
Anzahl				
Ledig	3 441	48	1	3 392
Verheiratet	2 758	49	1	2 708
Geschieden	358	9	-	349
Verwitwet	23	1	-	22
Insgesamt	6 580	107	2	6 471
Prozent²⁾				
Ledig	100	1,4	0,0	98,6
Verheiratet	100	1,8	0,0	98,2
Geschieden	100	2,5	-	97,5
Verwitwet	100	4,3	-	95,7
Insgesamt	100	1,6	0,0	98,3

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15 - 18, von Frauen über 45 Jahren in der Altersgruppe 40 - 45 Jahre erfasst.

2) Differenzen durch Rundung

5. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach dem Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit ... im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern			
		keine	1	2	3 und mehr
Anzahl¹⁾					
15 - 18	450	440	10	-	-
18 - 20	422	341	74	7	-
20 - 25	1 495	796	523	149	27
25 - 30	1 145	339	433	300	73
30 - 35	1 317	154	511	503	149
35 - 40	1 238	85	367	576	210
40 - 45	513	56	133	238	86
Insgesamt	6 580	2 211	2 051	1 773	545
Prozent					
15 - 18	100	97,8	2,2	-	-
18 - 20	100	80,8	17,5	1,7	-
20 - 25	100	53,2	35,0	10,0	1,8
25 - 30	100	29,6	37,8	26,2	6,4
30 - 35	100	11,7	38,8	38,2	11,3
35 - 40	100	6,9	29,6	46,5	17,0
40 - 45	100	10,9	25,9	46,4	16,8
Insgesamt	100	33,6	31,2	26,9	8,3

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15 - 18, von Frauen über 45 Jahren in der Altersgruppe 40 - 45 Jahre erfasst.

6. Schwangerschaftsabbrüche 2003 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Eingriffsort

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Gynäkologische Praxis	Krankenhaus	
			ambulant	stationär
Anzahl¹⁾				
15 - 18	450	138	143	169
18 - 20	422	170	137	115
20 - 25	1 495	793	468	234
25 - 30	1 145	638	349	158
30 - 35	1 317	721	466	130
35 - 40	1 238	666	448	124
40 - 45	513	267	187	59
Insgesamt	6 580	3 393	2 198	989
Prozent²⁾				
15 - 18	100	30,7	31,8	37,6
18 - 20	100	40,3	32,5	27,3
20 - 25	100	53,0	31,3	15,7
25 - 30	100	55,7	30,5	13,8
30 - 35	100	54,7	35,4	9,9
35 - 40	100	53,8	36,2	10,0
40 - 45	100	52,0	36,5	11,5
Insgesamt	100	51,6	33,4	15,0
Anzahl				
Ledig	3 441	1 630	1 127	684
Verheiratet	2 758	1 598	906	254
Geschieden	358	155	153	50
Verwitwet	23	10	12	1
Insgesamt	6 580	3 393	2 198	989
Prozent²⁾				
Ledig	100	47,4	32,8	19,9
Verheiratet	100	57,9	32,8	9,2
Geschieden	100	43,3	42,7	14,0
Verwitwet	100	43,5	52,2	4,3
Insgesamt	100	51,6	33,4	15,0

1) Schwangerschaftsabbrüche von Frauen unter 15 Jahren werden aus methodischen Gründen in der Altersgruppe 15 - 18, von Frauen über 45 Jahren in der Altersgruppe 40 - 45 Jahre erfasst.

2) Differenzen durch Rundung

7. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2001 bis 2003 in und aus Sachsen

Bundesland ¹⁾	Eingriffsort in Sachsen			Wohnort in Sachsen		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Baden-Württemberg	2	2	2	2	3	3
Bayern	13	9	6	15	4	6
Berlin	5	5	2	14	6	11
Brandenburg	17	45	41	11	4	13
Bremen	1	-	-	-	1	-
Hamburg	1	1	-	1	-	-
Hessen	-	2	2	3	4	3
Mecklenburg-Vorpommern	1	-	-	12	1	1
Niedersachsen	2	1	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	4	3	-
Rheinland-Pfalz	-	2	-	2	-	2
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	7 417	6 808	6 515	7 417	6 808	6 515
Sachsen-Anhalt	24	15	18	6	2	5
Schleswig-Holstein	2	-	1	-	1	2
Thüringen	36	19	18	21	15	18
Ausland	32	23	36	x	x	x
Insgesamt	7 554	6 933	6 643	7 509	6 853	6 580

1) Bei Eingriffsort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem sich der Wohnort der Frau befindet; bei Wohnort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem der Eingriffsort liegt.